



# Lohner Heimatblatt

NOVEMBER

1986

NR. 11

Liebe Heimatfreunde!

In dieser Ausgabe des Lohner Heimatblattes können wir Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß, wie geplant, der Bildband mit Texten über Lohne sich in Druck befindet und zeitgerecht zum kommenden Weihnachtsfest vorliegt. Der Titel des Buches lautet:

„LOHNE , eine Chronik in Bildern „

Eine breit gefächerte Darstellung dörflichen Lebens in Bildern mit schriftlichen Erläuterungen über unser Heimatdorf ist in diesem Buch enthalten.

Von einem Beitrag aus der Vor- und Frühgeschichte bis in die heutige Zeit hinein will dieses Buch Einblick in die Vergangenheit unserer Heimat geben.

Mit annähernd 130 Seiten und 226 Bildern, einschließlich Urkunden und Karten früherer Ortsgrenzen und Flurstücksbezeichnungen, liegt dieser Bildband nun vor.

Mit Ihrer Hilfe, indem Sie uns das Bildmaterial zur Verfügung stellten und mit Hilfe verschiedener öffentlicher Einrichtungen, die hierzu einen wesentlichen finanziellen Beitrag leisteten, konnte dieses Buch kostengünstig erstellt werden.

Allen, die hierzu beigetragen haben, sagen wir recht herzlichen Dank.

Das reichliche Bildmaterial, das Sie uns zur Verfügung stellten, aber nicht in diesem Buch aufgenommen werden konnte, wird der Heimatverein für kommende Ausarbeitungen sinnvoll verwenden.

Der nun vorliegende Bildband ist das erste Buch, welches über die Lohner Ortsteile herausgegeben wird. Es ist erst ein Anfang und sicher nicht ein erschöpfendes Werk der Lohner Heimatgeschichte. Hierauf muß nun aufgebaut werden, damit die Lohner Ortsgeschichte uns Lebenden und den nachfolgenden Generationen nicht verloren geht.

Am 2. Adventssonntag, dem 7.12.1986, findet der Verkauf des Bildbandes statt. In der Gaststätte Lambers/van Lengerich wird das Buch in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr zum Preis von DM 20.00 angeboten.

Ab 15. Januar 1987 wird das Buch dann nur noch für DM 25.00 zu erhalten sein.

In der Gestaltung und inhaltlich eignet sich dieses Buch gut als Weihnachtsgeschenk. Hiervon sollten nach Möglichkeit viele Bürger Gebrauch machen. Aber auch nahe Verwandte, Freunde und Bekannte, die nicht mehr in Lohne wohnen, würden sich freuen, zum Weihnachtsfest aus der Heimat ein Buch als Geschenk mit reichlichen Erinnerungen an unser Lohner Heimatdorf zu erhalten.

Alle Personen, die bereits ein Buch bestellt haben, bitten wir, in dem o.g. Zeitraum die Bücher dort abzuholen.

Während des Verkaufs wird Kaffee und Kuchen gegen Bezahlung angeboten.

Der Heimatverein Lohne erwartet Sie und hofft auf einen regen Besuch.

### **Der Ems-Vechte-Kanal (1)**

In unserer letzten Ausgabe des Lohner Heimatblattes haben wir einen kurzen Bericht über den Bau des Ems-Vechte-Kanals in den Jahren 1870/71 gegeben. Zehn Jahre später finden wir einen Bericht in der Zeitung "Lingener Volksbote vom 2.10.1880", der sich u.a. auch mit den Folgen des Kanalbaues befaßt. Wir möchten Ihnen diesen über 100 Jahre alten Bericht nicht vorenthalten und bringen ihn wortgetreu des Umfangs wegen in dieser und der nächsten Ausgabe.

*"So wie die Gemarkung Lohne aus 4 verschieden belegenen Höfekomplexen zusammengesetzt ist, so verschiedenartig ist das Wünschen, Wollen und Können der Hofbesitzer. Zur Zeit, als es sich um Hergabe des Terrains für den Ems-Vechte-Kanal handelte, zeigte sich bereits jene Verschiedenheit der Interessen, indem man seitens der Mittel- und Nordlohner Besitzer die Angelegenheit mit gleichgültigeren Augen ansah, da das berührte Terrain fast ganz oder ausschließlich von Südlohner Interessenten genutzt und folglich es als*

deren Hauptaufgabe angesehen werde, ihr eigenes Wohl und Wehe der Kanalverwaltung gegenüber für die Zukunft entsprechend zu vertreten.

Ob dies in der gehörigen Weise geschehen, ob man es in Südlohne seinerzeit richtig verstanden hat seine Zukunftsinteressen zu wahren, als man den Grund und Boden unentgeltlich zum Kanalbau hergab und dabei zugleich voraussetzen durfte, daß ein solcher Kanal, der ausschließlich Entwässerungs- und Schiffartszwecken dienen sollte, auch vielleicht eine zu große Trockenheit der zu entwässernden Gebietsteilen herbeiführen möchte, ob man sich damals die Regreßpflicht des Staates reserviert, heute wird es sich zeigen.

"Wir sitzen auf dem Trockenen" pflegen wir wohl zu sagen wenn es uns gut geht; von Lohnern Besitzern wurde dieses Wort angewandt, als man sie fragte welche Folgen der Kanalbau mit sich gebracht habe.

"Natt b l i f doch n a t t" singt Fritz Reuter und die Lohner Landwirte stimmen jetzt kräftig mit ein; man hat dort einsehen gelernt, daß nicht in der einseitigen Entwässerung, auch nicht in der einseitigen Bewässerung sondern in der gleichmäßigen Verteilung und richtigen Benutzung, in der Beherrschung des Wassers der eigentliche Grundgedanke des gesamten Meliorationswesens liegt.

(Anm. Melioration = Maßnahme zur Urbarmachung ungenutzten Bodens oder zur Steigerung der Fruchtbarkeit).

Aber man weis sich zu trösten: "Die Regierung muß uns helfen! Hat sie unserem Boden die Feuchtigkeit genommen, so muß sie uns wieder Wasser herbeischaffen um uns zu entschädigen!"

Logisch gedacht, aber fragt man hier: Wo steht das geschrieben? "Ja, die Beamten haben uns gesagt, daß wir nach Fertigstellung des Kanals auch bewässern könnten". Mag auch sein, nur kommt es darauf an und davon werden die betreffenden Beamten wohl nicht gesprochen haben auf wessen Kosten die notwendigen Bewässerungsanlagen ausgeführt werden sollten; es läßt sich unter den heute bestehenden Verhältnissen wenigstens annehmen, daß davon nichts "im Protokolle" steht.

Hat man es also damals versäumt, seinen Wünschen nach dieser Richtung hin in rechtsgültiger Weise Ausdruck zu geben, so erscheint es als ein zweckloses "Hoffen und Harren usw", nun noch auf die Unterstützung des Staates Ansprüche zu machen, umsomehr, als die Herbeischaffung von Bewässerungsmaterial für den Staat, als Dritter mit einem immensen Kostenaufwände verknüpft sein würde, gar nicht der allerlei Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten zu gedenken, welche Jenem beim Grunderwerb seitens fremder, übrigens unbeteiligter Grundbesitzer in den Weg gelegt werden könnten und würden.

Wenn wir außerdem in Betracht ziehen, daß im Falle der Möglichkeit der Beschaffung von Rieselwasser die Besitzer trocken gelegter Ländereien jetzt einen enormen Nutzen haben würden, nachdem durch die Herstellung des Ems-Vechte-Kanals erst die zur zeitgemäßen Abteilung schädlichen Wassers nötigen Vorbedingungen erfüllt sind, so erscheint es mindestens

*nicht billig, nun noch auf der Forderung der Staatshilfe beharrlich zu bestehen, da die Trockenlegung versumpfter und verfilmter Flächen, wie sie in der Lohner Hark seinerzeit vorhanden waren, geradezu als dringende Notwendigkeit angesehen werden mußte,,*

*Der Staat hat die Aufgabe, für die Beseitigung der Übelstände Sorge zu tragen, es wurde damit wenigstens der Zweck erreicht, daß dem Weidevieh jene schädliche durch und durch aus sauern Gräsern bestehende Nahrung entzogen worden ist; der Staat wird auch jederzeit die Hand bieten, wenn es sich darum handelt geeignete Mittel zur Erzeugung besserer Gräser in Anwendung zu bringen, wie es sich ja überhaupt derselbe angelegen sein läßt, die Interessen der landwirtschaftlichen Produktion nach Möglichkeit zu vertreten und fördern zu helfen, aber auch nur dieses letztere; größere Verpflichtungen sind demselben nicht recht zuzumuten; nachdem das Eine von seiner Seite geschehen, muß das Andere von jener Seite kommen, welche den direkten Nutzen aus der Anlage einzig und allein und für alle Zeit zu erwarten hat.*

*Die Gemeinde Lohne kann hinsichtlich der Kulturverhältnisse, wie sie sich nach Fertigstellung des Ems-Vechte-Kanals gestaltet haben, in zwei Teile zerlegt werden, von denen der bereits besprochene südliche Teil - Südlohne - mit seinem trocken gelegten Grünlande von dem mehr westlich und nördlich belegenen Teile – Mittel- und Nordlohne - mit dem an Grundwasser sehr reichen " Bruche " sich wesentlich unterscheidet .....*

(Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe Nr. 12)

## Vereinsmitteilungen

### 1. Heimatkundliche Veranstaltung

Am Donnerstag, dem 27. November, findet unsere nächste Veranstaltung statt. Die Veranstaltung wird in der Gaststätte Lambers / van Lengerich durchgeführt und beginnt um 19,30 Uhr. Sie steht ganz im Zeichen der plattdeutschen Lohner Mundart und wird von Herrn Lühle aus Papenburg durchgeführt.

Alle Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte, laden wir hierzu recht herzlich ein.

### 2. Jahrbuch des Emsländischen Heimatbuches

Vereinsmitglieder, die das Jahrbuch für 1987 über den Heimatverein beziehen möchten, werden gebeten, ihre Bestellung bis zum 6. Dezember 1986 aufzugeben. Bestellungen nach diesem Termin können nicht mehr entgegengenommen werden. Die Kosten für die Jahrbücher haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und betragen

- Leinen gebunden      DM 15,50
- kartoniert              DM 12,50

einschließlich der Mehrwertsteuer.

### 3. Vorausplanungen

- a) Die erste heimatkundliche Veranstaltung im Jahre 1987 findet im Monat Februar statt. Vorgesehen ist die Darstellung eines Spinnabends in früherer Zeit.
- b) Der Tag der Niedersachsen wird am 5. und 6. September im nächsten Jahr in Lingen durchgeführt. Inwieweit und in welcher Art sich die örtlichen Heimatvereine daran beteiligen, darüber werden in Kürze weitere Informationen gegeben werden können.
- c) Der Kreiswandertag der Heimatvereine des Altkreises Lingen findet am Sonntag, dem 30. August 1987, in Lünne statt. Der Heimatverein Lünne besteht im nächsten Jahr 20 Jahre.

### Heimatkundliches Gedicht

Wo's Dörflein dort zu Ende geht,  
wo's Mühlenrad am Bach sich dreht,  
da steht im duftgen Blütenstrauch, ein  
Hüttlein klein, mein Vaterhaus.

Da schlagen mir zwei Herzen drin  
voll Liebe und voll treuem Sinn,  
der Vater und die Mutter mein,  
das sind die Herzen fromm und rein.

Darin noch meine Wiege steht  
darin lernt ich mein erst Gebet,  
darin fand Spiel und Lust stets Raum,  
darin träumt ich den ersten Traum.

Drum, tauscht ich für das schönste Schloß  
wär's felsenfest und riesengroß,  
mein liebes Hüttlein doch nicht aus,  
denn es gibt ja nur ein Vaterhaus.

## Plattdeutsche Sprüche

- Want sal goan gut, dann mot de Bur vörut.
- Van'n Bur up'n Börger, dat gät äs'n Orgel,  
van'n Börger up'n Bur, dat gät sur.
- Häff de Bur satt, dann häw wie alle watt.
- Wecker dröcker is äs sien Perd, de stig af un gät to fote.
- Hanne in'n Schoat, brenk kien Broat.
- Better ene de met mie gäht, as twee de noakumt.
- Better'n half Ei, as'n lögen Dopp.
- De Hohner de am meesten roopt, legg't de minsten Eier.
- Et is de Koh vergetten, dat se'n Kalw wennen is.
- Fraulöh goat no de Karke üm wat to saien, Karls üm wat to hören.
- Hanne in'n Schoat, brenk kien Broat.
- Groat sprecken un wiet strien.
- Wecker nen Hound smieten will, de fä'nd ock nen Stäen.

Allen Mitgliedern und Angehörigen wünschen wir eine ruhige  
und besinnliche Adventszeit, sowie ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Bis zum  
nächsten Mal

Ihr Vorstand

---

Herausgeber des Lohner Heimatblattes: Heimatverein Lohne e.V.  
Zusammengestellt und Beiträge: Heinrich Koopmann; Quellenverzeichnis: 1) Lingener Volksbote aus  
dem Jahre 1880